

# Lubomir, die Schnecke, und warum es sich lohnt, auf Träume zu hören

Freitag  
23.2.96  
St.Gallen

Mit dem poetischen Puppenspiel von «Lubomir», das demnächst auch im Schweizer Fernsehen Renaissance feiert, sind die Tösstaler Marionetten im St.Galler Puppentheater zu Gast.

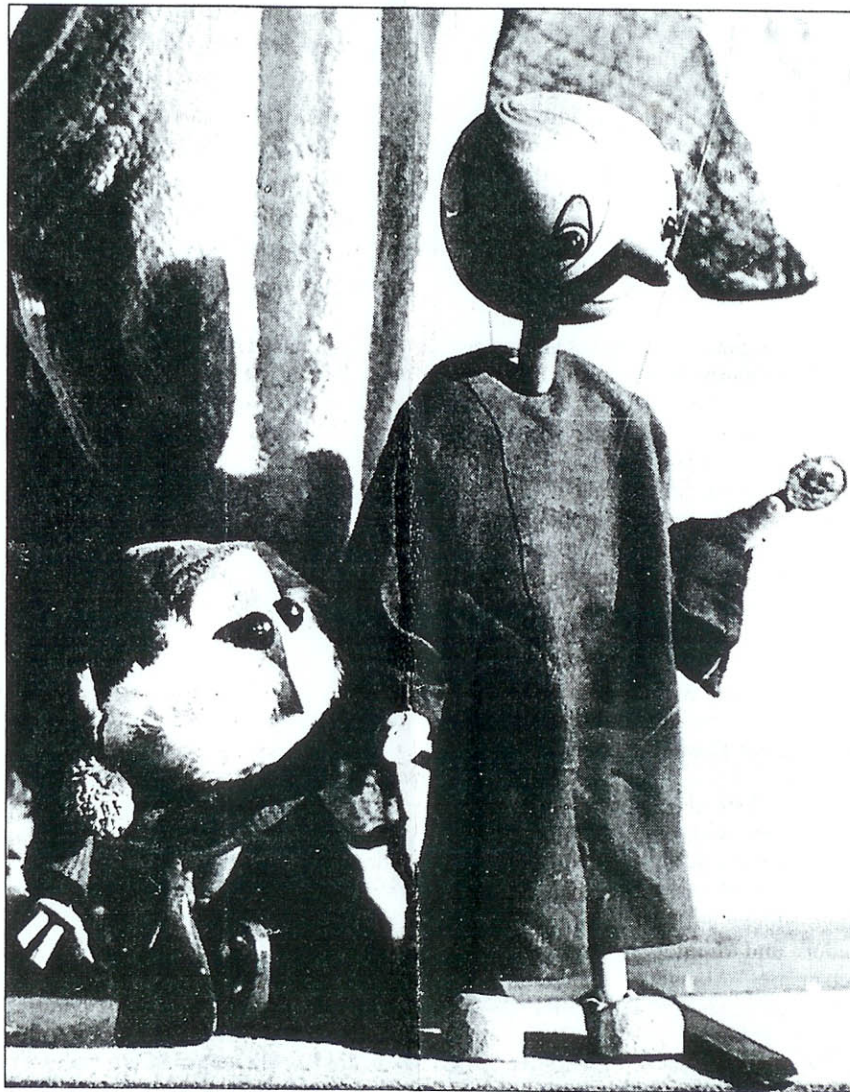
□ Autor Werner Bühlmann und sein Puppenspielerkollege Erich Bockstaller wenden sich am Freitag- und Samstagabend mit der modernen Figureninszenierung des «Christophorus» zudem an Erwachsene. –

VON LOUIS METTLER

Aus einem kleinen braunen Koffer kommt der verträumte, kleine Lubomir mit dem runden Kopf, spricht mit Frau Maus, mit den Schmetterlingen – bis ihm die Fee erscheint, die ihn auf den Weg schickt, die Zauberblume zu suchen. Die Schnecke und der Zwerg Zipfel helfen ihm dabei, die Riesen meinen's gut – und auch wenn die Hexe Böses im Sinn hat: Gemeinsam mit den Kindern im Saal schafft es Lubomir, Marinka aus der Gestalt der Blume zu befreien.

## Einfach, fesselnd

Ein Märchen mit Happy-End, würde man nach dem ersten Hinsehen sagen. Doch was die kleinen und grossen Zuschauer fesselt, ist mehr: Zum einen wohl der rasche und gelungene Wechsel der beiden Puppenspieler, Autor Werner Bühlmann und Erich Bockstaller-



Dank der Schnecke ins Zauberland: Lubomir eroberte auch die Herzen der Sanggaller Kinder.

Foto: pd

Möhl, von der Erzähler- und Beobachterrolle in die Figuren. Zum andern sind es die zauberhaften Marionetten, von Lubomir und Marinka über den lieben Drachen bis hin zur schaurig-schönen Hexe Schilasur, die durch ihre Präganz und Schlichtheit faszinieren. Und schliesslich sind es die gescheiterten Dialoge oder scheinbare Nebensächlichkeiten wie der Weiher, der eigentlich im Bühnenbild nicht existiert, sondern nur durch Lubomirs angedeutetes Fussbad erkennbar wird. Wenn Lubomir schliesslich den Baumstamm hochklettert, schaut niemand mehr auf die flinke Hand des Spielers, bleiben selbst videogewohnte Kinder zwischenzeitlich still sitzen. Obwohl: Mitfiebern ist bei den Tösstaler Marionetten durchaus erwünscht.

## Bilderbuch und Film

Als «eine der schönsten Gute-Nacht-Geschichten, die das Schweizer Fernsehen je produziert hat» pries eine Programmzeitschrift das Stück. Und nach einigen Bemühungen hat der Winterthurer Birkenhalde-Verlag den Lubomir auch als Bilderbuch produziert. Doch, dem Puppentheaterfreund sei's verziehen: Am schönsten ist es halt doch live auf der Bühne – zum Beispiel am kommenden Wochenende.

Weitere Vorstellungen Samstag und Sonntag, 24./25. 2., jeweils um 14.30 Uhr. Freitag und Samstags, jeweils 20.15 Uhr, spielt das selbe Ensemble «Christophorus», ein modernes Figurentheater über den mittelalterlichen Heiligen, nach dem gleichnamigen Stück von Anton Kürzi. – Vorverkauf für beide Stücke bei Tourist Information, Telefon 22 62 64.